

Projektvorschläge als Beitrag zur Zukunftsinitiative Kaiserslautern 2020

<p>Projektgruppe: Gesundheit</p>
<p>Projekttitle: <u>Armut und Gesundheit</u> <u>Niederschwellige ärztliche und medizinische Versorgung von Bedürftigen</u> <u>(Wohnungslose, Obdachlose, Erwerbslose)</u></p>
<p>Projektbeschreibung: Die gesundheitliche Versorgung armer Menschen ist unzureichend; dies haben zahlreiche sozialmedizinische und sozialwissenschaftliche Untersuchungen ergeben. Das derzeitige Gesundheitsversorgungssystem wird den besonderen Bedürfnissen einer adäquaten medizinischen Versorgung von verschiedenen sozialen Randgruppen, z.B. von wohnungslosen Menschen, nicht gerecht. Die Gesundheitssituation vieler armer Menschen ist besorgniserregend. Arm macht Krank. Heute haben wir zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen, die den Zusammenhang und die gegenseitige Einflussnahme von Armut und Gesundheit, bzw. Krankheit bestätigen. Immer noch wird diesem Kontext sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Fachöffentlichkeit zu wenig Beachtung geschenkt. <u>Besonders von Armut betroffen sind:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kinder zwischen 0 - 15 Jahren ■ Alleinerziehende Elternteile (in der Regel Mütter) ■ Familien mit mehr als 3 Kindern ■ Arbeitslose Menschen ■ Wohnungslose Menschen ■ Ausländische MitbürgerInnen ■ in Zukunft verstärkt alte Menschen, chronisch Kranke und Menschen mit Behinderungen <p>Diese Menschen können oft nicht die 10 Euro Praxisgebühr bezahlen. Darum ist es notwendig, ein niederschwelliges medizinisch, interdisziplinäres Versorgungsangebot zuschaffen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ambulante medizinische Sprechstunden, innerhalb einer stationären Einrichtung eines Wohlfahrtsverbandes. 2. Ambulante medizinische Sprechstunden, integriert in einer Fachberatungsstelle. 3. Mobile medizinische Versorgung, die wohnungslose Menschen vor Ort, d.h. auf der Straße aufsuchen und eine Erstversorgung vornehmen kann. 4. Medizinische und pflegerische Betreuung schwerstkranker, pflegebedürftiger wohnungsloser Menschen. 5. Medizinisch ärztlich-pflegerisches Angebot <ul style="list-style-type: none"> ärztliche und pflegerische medizinische Grundversorgung Diagnostik (Blutdruckmessung, Blutzuckermessung, Urinstatus, eventuell weitergehende Labordiagnostik, EKG, Gefäßduppler) Behandlung akuter sowie chronischer Erkrankungen (Ausgabe von Medikamenten, Rezepten usw.) Überweisung an einen Facharzt (gegebenenfalls mit Begleitung) zur weitergehenden Diagnostik und Therapie, Beratung (Kontakt herstellen zu anderen Fachstellen) konkrete pflegerische Hilfen: Wundversorgung, Bandwechsel, medizinische Bäder, Desinfektionsbäder, weitergehende regelmäßige pflegerische Behandlung durch die



<p>mitarbeitenden Sozialstationen und vieles mehr...</p>
<p>Projektpartner: (evtl. weitere Wunschpartner)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ärzteschaft/Kassenärztliche Vereinigung ▪ Behörden: Stadtverwaltung, Sozialamt, ARGE, ▪ Krankenkassen ▪ Gesundheitsamt ▪ Rettungsverbände ▪ Sozialstationen ▪ Wohlfahrtsverbände ▪ Bürger und Bürgerinnen
<p>Zeit- und Arbeitsplan zur Umsetzung: <u>2009</u> Entwicklung eines Konzeptes, Schaffung von Organisationsstrukturen <u>2010</u> Konstituierung einer Organisation (evtl. Verein), Aufnahme des Betriebes <u>2011</u> laufender Betrieb</p>
<p>Erfolgsindikatoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zeitplan ▪ Anzahl der betreuten Patienten ▪ Verbesserung der Gesundheit
<p>Unterstützungsnotwendigkeit (z.B. organisatorisch, fachlich ...): Medizinische Beratung, rechtliche Beratung</p>
<p>Voraussichtliche Projektkosten: Kann derzeit nicht beziffert werden, Ausstattung wird sich über die Finanzierung (Spenden) regeln</p>
<p>Finanzierungsmöglichkeiten: Spenden (Sach- und Geldspenden) Krankenkassen, zunächst keine haushaltsrelevanten Kosten für die Stadt Kaiserslautern, können im Laufe des Projekts jedoch noch anfallen. Beratungsleistungen aus dem Bereich „Gesundheit“</p>
<p>Beitrag zur Zukunftsinitiative / Aalborg-Verpflichtung: Ziele 2 + 3 der Aalborg-Verpflichtung</p>

Die Vorschläge werden bis zum 30.Juni 2009 dem Zukunftsbeirat zur Prüfung übergeben.

